



Samtgemeinde  
Aue

# Geschichts- und Erinnerungstafel Stadensen



**VOLKS BUND**

Gemeinsam für den Frieden.

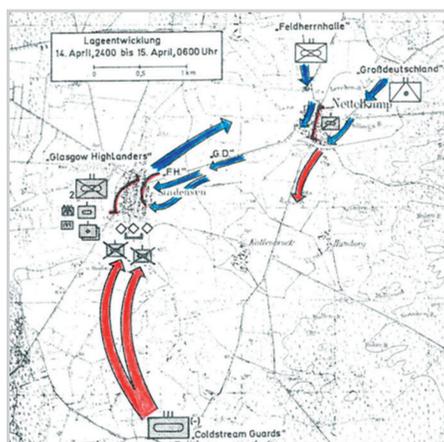
Auf dieser 1950 eingeweihten Kriegsgräberstätte ruhen gemäß der amtlichen Gräberliste insgesamt 44 Opfer des Zweiten Weltkrieges: 25 deutsche Soldaten, von denen nur 2 namentlich bekannt sind, 19 zivile Kriegsoffer, davon 7 Frauen, 7 Männer und 4 Kinder sowie 1 Unbekannter. Unter den Zivilisten befinden sich auch 4 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die aus Polen und der Sowjetunion stammten.

## Der Zweite Weltkrieg

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem deutschen Überfall auf Polen und endete in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945. Er forderte mehr als 60 Millionen Opfer, gefallen an der Front, ermordet in Konzentrations- und Vernichtungslagern, verbrannt in Bombennächten, gestorben an Hunger, Kälte und Gewalt infolge von Deportation, Flucht und Vertreibung. Hitler und sein Regime hatten Deutschland in die größte Katastrophe seiner Geschichte geführt und unermessliches Leid, Tod und Zerstörung über weite Teile Europas gebracht.

## Panzerschlacht von Stadensen

Das wohl verlustreichste Kapitel der Kampfhandlungen vor Uelzen spielte sich in der Nacht vom 14. auf den 15. April 1945 in und um Stadensen ab. Am Vortag hatte eine britische Division den Befehl erhalten, die Stadt



Lageentwicklung  
14./15. April 1945,  
Ulrich Saft, Krieg in der  
Heimat, Walsrode 1988,  
S. 254.

Uelzen einzunehmen. Der Hauptstoß erfolgte entlang der heutigen B 191. Kampfkräftige Teile des Großverbandes rückten östlich davon vor und besetzten am Abend des 14. April das Dorf Stadensen kampfflos, da sich keine deutschen Kräfte mehr im Ort befanden. Allerdings verblieb die Zivilbevölkerung im Ort und musste ihre Häuser und Wohnungen mit den Besatzern teilen. Die Stärke der Briten belief sich auf ca. 800 Soldaten mit über 120 Fahrzeugen. Auch die nordöstlich gelegene Ortschaft Nettelkamp wurde durch schwache Aufklärungskräfte kampfflos besetzt.

Eine im Raum nördlich Uelzen liegende deutsche Division hatte den Auftrag, die angreifenden britischen Kräfte zu zerschlagen. Dazu sollten

zwei Bataillone (ca. 50 Ketten- und Halbkettenfahrzeuge) über die Ortschaften Nettelkamp und Stadensen in einem Nachtangriff nach Süden vorstoßen und die Briten im Rücken angreifen.

Kurz nach Mitternacht rollte der erste deutsche Schützenpanzerwagen (SPW) in Nettelkamp ein. Die britischen Aufklärer leisteten zähen Widerstand, konnten aber die kräftemäßig weit überlegenen Deutschen nicht aufhalten und zogen sich



Zeichnung des Zeitzeugen  
Otto Daum  
Familienbesitz, undatiert

nach einem halbstündigen Feuergefecht in Richtung Nienwohlde zurück. Durch den Gefechtslärm in Nettelkamp wurden auch die Kräfte in Stadensen alarmiert und empfingen die deutschen Angreifer bereits am Ortsrand mit heftigem Feuer. Die Briten hatten sich zwischenzeitlich in Stadensen zur Verteidigung vorbereitet und so kam es in Stadensen zu einem mehrstündigen, für beide Seiten äußerst verlustreichen Gefecht, bei dem sich deutsche und britische Truppen zeitweise ineinander verzahnten. Letztendlich mussten sich die Deutschen aufgrund der zahlenmäßig und waffentechnisch überlegenen Briten sowie heranrückenden weiteren Verstärkungskräften Richtung Wrestedt zurückziehen.

Neben den eingangs beschriebenen 25 deutschen fielen auch 13 britische Soldaten, die auf der Commonwealth-Kriegsgräberstätte in Hannover-Ahlem ihre letzte Ruhe gefunden haben.

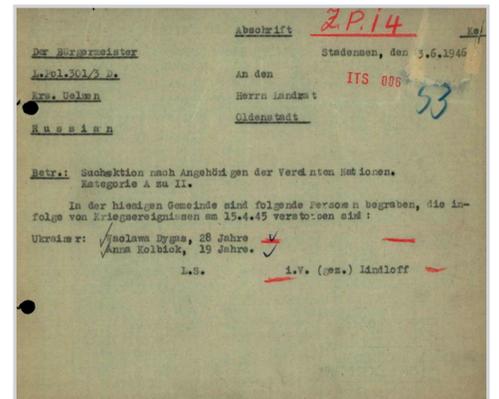
Darüber hinaus forderte die sogenannte Panzerschlacht um Stadensen einen hohen Tribut: 19 Zivilisten starben und ca. 90 Stück Großvieh verbrannten in ihren Ställen. Unter den insgesamt 93 abgebrannten Gebäuden waren auch 34 Wohnhäuser.

Die Ereignisse in der Nacht vom 14. auf den 15. April 1945 werden von einer Augenzeugin eindringlich beschrieben: „In der Dunkelheit griffen deutschen Truppen unser Dorf an. Das Schießen, Krachen, Explodieren hörte nicht auf. Uns saß der Schreck in allen Gliedern. Die Kinder umklammerten mich und schrien. [...] Als wir schließlich vom Keller hinaufgehen konnten und uns umschauten, brannte das ganze Dorf lichterloh. [...] Auch unter der Bevölkerung gab es Tote und Verletzte. Viele Soldaten sind in dieser Nacht auf beiden Seiten gefallen. Das Dorf war voll von ausgebrannten Panzern und anderen Fahrzeugen. Verkohlte Leichen lagen noch darin. Es war schrecklich und unbeschreiblich. [...] Das Dorf Stadensen hat eine schwere, furchtbare und unvergessliche Nacht durchgemacht.“

(Zit. n. Klaus Voss, Paul Kehlenbeck, Letzte Divisionen 1945, Schleusingen 2000, S. 119 f.)

Bei den Kämpfen um Uelzen im April 1945 handelte es sich angesichts der militärischen Gesamtlage um ein sinnloses Unternehmen, was auch der obersten deutschen Militärführung durchaus bewusst war. Insofern starben die Beteiligten einen vermeidbaren Tod.

Stadensen, im Mai 2024  
Der Samtgemeindebürgermeister



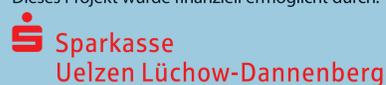
Antwortschreiben des  
Stadensener Bürgermeisters  
aufgrund eines Suchauftrages  
der britischen Besatzungsbehörden  
(Arolsen Archives,  
DokNr. 70747800)



Steinweih  
Privatbesitz der Familie  
Müller, Stadensen,  
undatiert

Diese Geschichts- und Erinnerungstafel ist das Ergebnis eines 2022-2024 durchgeführten Projekts der Klasse 10Ra der Oberschule Bad Bodenteich, unter tatkräftiger Unterstützung der Familie Müller und zahlreicher weiterer engagierter Bürgerinnen und Bürger aus der Dorfgemeinschaft Stadensen.

Dieses Projekt wurde finanziell ermöglicht durch:



## Erinnern für die Zukunft – Arbeit für den Frieden

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation und arbeitet im staatlichen Auftrag. Unter dem Motto „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ betreibt der Volksbund als einziger Kriegsgräberdienst der Welt eine eigenständige Jugend- und Schularbeit. Ausgehend von den Gräbern der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erfahren junge Menschen in den Projekten des Volksbundes, dass Meinungsfreiheit, Demokratie und Frieden keine Selbstverständlichkeit sind, sondern das Engagement jedes Einzelnen erfordern.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage [www.volksbund.de](http://www.volksbund.de)